

## Neues Gastronomiekonzept für Bezirkssportanlagen

# Vom Vereinslokal zum Kiosk?

Von einer Aufregung ist der TSV München-Ost anfangs dieses Jahr verschont geblieben: dem Stadtratsbeschluss, wonach im Zuge der Sanierungen der Bezirkssportanlagen die Gastronomie in Kioske umgewandelt werden sollten. Das „La Toscana“ befindet sich in Vereinsträgerschaft, deshalb ging diese Änderung, vor der andere zur Zeit noch bangen, an ihm vorbei. Sie sah vor, dass an der Stelle traditioneller Vereinsgaststätten neue Indoor-Sportarten und zeitgerechte Garderoben<sup>1</sup> erstellt würden. Als Erstes hätten die Gaststätten in der Westpreußenstraße 60 (Bogenhausen), der Demleitner Straße 2 (Sendling) und der Feldbergstraße 65 (Trudering) schließen müssen. Yoga und Pilates statt „Friend“ und „Zum Blaustern“?

Daran, dass in die Jahre gekommene Anlagen erneuert werden müssen, stieß sich niemand, ebenso wenig wie an weniger Verwaltungseinheiten. Dass dem Neubau in Bogenhausen jedoch eine Institution wie die Taverna Pyrsos, weichen müsste löste breite Proteste aus. Engschalkinger, Trainierende, Vorstände und plötzlich einige Stadträte fürchteten um ihr Stammlokal. Sie argumentierten, dass dadurch eine weitere Attraktion ihres Fußball- oder Badmintonklubs eliminiert würde. Der gesellschaftliche Teil gehöre zum Vereinsleben. Für Meisterschaften, Besprechungen und Versammlungen benötige man Säle oder zumindest abtrennbare Einheiten. Selbst nicht/nicht mehr Aktive könnten sowohl vom sportlichen Geist wie von günstigen Gerichten und Getränken profitieren.



**Aufschrift im Münchner Blätterwald. Die Sportvereine mobilisieren im Januar 2024 die Lokalpresse, Ziel: Erhalt der Gaststätten auf ihren Anlagen. Collage: Karin Unkrig, unter Verwendung eines Hintergrundbilds von GreenLana/pixabay**

### Zustand, Zuständigkeit und Finanzen

Der mediale Aufschrei reichte von AZ, TZ über die SZ bis zum Oberbürgermeister. Die Überschriften suggerierten, dass allen Gaststätten – inklusive derjenigen auf Vereinsanlagen – Gefahr drohte. Wirtschaftlich gesehen würde sich keine tragen.

Die Wogen konnten vorübergehend geglättet werden, wobei fairerweise festgehalten werden muss, dass das Referat für Bildung und Sport letztlich den Kopf für einen Entscheid der Politik hingehalten hat. Die Pressestelle präzisiert in ihrer Stellungnahme von Ende August, dass sich die aufgeworfenen Fragen

- lediglich auf sogenannte Bezirkssportanlagen beziehen,
- innerhalb derer einzig auf solche, bei denen Neubauten bzw. eine Generalsanierung anstehen und
- ausschließlich auf diejenigen, bei denen der bauliche Unterhalt für die Sportanlagen sowie die Gaststätten allein bei der Landeshauptstadt liegt<sup>2</sup>.

### Krebst die Stadt zurück ...

In der Folge wurden die sport- und baufachlichen Erfordernisse der jeweiligen Standorte erhoben. Unter Einbezug der Bezirksausschüsse verfolgte man zwei Varianten: zum einen die Erneuerung der Sportanlagen unter Umsetzung des vorläufigen Raumprogramms, zum anderen ergänzend den Erhalt der Gaststätten. Derzeit klären eine Machbarkeitsuntersuchung und eine Bauvoranfrage das mögliche Baurecht.

Sind dem Vorhaben nun die Zähne gezogen worden? Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung liegen noch nicht vor. Der Stadtrat behandelt sie im Rahmen des Beschlusses zum Sportbauprogramm – je nach Umfang der geplanten Maßnahmen im Herbst 2024 bzw. im Herbst 2025.

### ... oder klärt sich der Streitpunkt von selbst?

Bezüglich der Gaststätten, deren Redimensionierung oder Umwandlung spielen Nostalgie, die zugeschriebene Bedeutung und nicht zuletzt die Kosten eine Rolle. Zu Letzteren schränkt die Pressestelle ein: „Selbstverständlich ist es auch ein Haushaltsthema, wenn zusätzlich zur Sportstätte die Gaststätte saniert werden soll.“ Sie verweist auf die Rahmenbedingungen einer Großstadt, „in der es vielfältige gastronomische Angebote gibt.“ Dass großzügig angelegte Lokale mit Gaststube, Sitzungsräumen, Biergarten, Kegelbahn etc. hier einen schweren Stand haben, lässt sich unter anderem an einer steigenden Zahl von Pächter\*innenwechseln und teilweisen Leerständen ablesen.

### Kein Kommentar

Das „La Toscana“ befindet sich in Vereinsträgerschaft, die geplanten Maßnahmen müssen dem TSV München-Ost kein Stirnrunzeln bereiten. Dennoch hätten wir gerne dessen Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen, den Vorschlägen des Referats für Sport sowie dem Aufstand der drei betroffenen Vereine eingeholt. Die Funktionär\*innen kennen sich, sie sind gut vernetzt. Leider wollten sich die Verantwortlichen des „Sports für alle in Münchens Mitte“ nicht zum Sachverhalt äußern.

unk

<sup>1</sup> Inklusiv und gendergerecht

<sup>2</sup> Nicht Grundstücke einschließlich der Gaststätten, die im Rahmen eines langjährigen Miet- oder Erbrechtsvertrags an den Verein übertragen worden sind

## Verwirrung am Ostbahnhof Welcher Zug fährt denn nun zuerst?

Wer am Ostbahnhof in Richtung Stadtzentrum fahren möchte, kommt aus dem Rätselraten nicht mehr raus. Der Grund: Die Bahn hat, statt wie bisher die Minuten bis zur Abfahrt anzuzeigen, Stoppuhrsymbole für die Anzeige der nächstfolgenden Züge eingeführt. Sie sollen signalisieren, dieser Zug fährt „in Kürze“ ab - nicht mehr und nicht weniger.

Fatal: Denn mitunter wird an allen drei Bahnsteigen, die Richtung City führen, ein Zug angekündigt, der „in Kürze“ abfahren soll. Welcher aber zuerst fährt und wann tatsächlich, das erfährt der Fahrgast an den Zugzielanzeigern am Bahnsteig nicht.

Auf Nachfrage erklärte die Bayerische Eisenbahngesellschaft zur eingeführten Stoppuhr in den Anzeigern: die Einführung des Stoppuhrsymbols sei Bestandteil des Projektes zum Flexfahren, welches eingeführt wurde, um die Pünktlichkeit der S-Bahn zu erhöhen (!!). Wegen der kurzfristigen Zugdisposition könnten keine konkreten Minuten angegeben werden. Von einer tatsächlichen Verbesserung merkt der Fahrgast aber im Moment herzlich wenig, allzu oft häufen sich chaotische Zustände auf der Stammstrecke.

Das „Flexfahren“ gibt es bei der S-Bahn offiziell seit Dezember 2023. Demnach will die Bahn Züge, die durch die Stammstrecke fahren müssen, bis zu 2 Minuten früher abfahren lassen, wenn der davor im Fahrplan vorgesehene Zug verspätet ist. Der Verkehrsclub Deutschland kritisiert das Projekt nach den ersten Erfahrungen, da das noch mehr Verwirrung stiftet. In der Praxis ist meist vom Flexfahren nichts festzustellen und die in Aussicht gestellte Verbesserung der Pünktlichkeit für die Fahrgäste nicht spürbar. Wie auch: Vorteile durch die dichte Zugfolge haben allenfalls Fahrgäste, die in einem Tunnelbahnhof zusteigen und deren Ziel ein Ausstieg auf der Tunnelstrecke ist. Für Fahrgäste mit Ziel auf einem der S-Bahn-Außenäste gilt: Der verspätete Zug bleibt verspätet, und es kann passieren, dass

Reisende wegen der vorgezogenen Abfahrt ihres Zuges diesen verpassen und somit den nächsten Anschlusszug nehmen müssen.

Wolfram Liebscher



**Ostbahnhof: Statt die Minuten bis zur Abfahrt anzuzeigen, zeigen die Leuchtkästen an den Bahnsteigen für die nächsten Fahrten lediglich noch ein Stoppuhrsymbol. Foto Wolfram Liebscher**

Anzeigen

Anzeigen

**notenPunkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**KÄSE-MÜLLER**

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser Buchladen**

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

**Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE**

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried - Dipl. Sachverständiger (DIA)  
Inhabergeführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984 am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Modernere Makler alter Schule

**40** JAHRE ERFAHRUNG

089/419 482-0 info@immobilien-osterried.de